

Die Kar- und Ostertage für Kinder

## **Liebe Kinder!**

Was für eine Zeit! Keine Schule, die Aufgaben müssen selbständig zu Hause gelöst werden, der Kontakt zu Anderen und die Unternehmungsmöglichkeiten sind sehr eingeschränkt.

Auch für uns als Pfarrei ist dies eine große Herausforderung, besonders mit Blick auf die großen, bevorstehenden Tage:

Palmsonntag – der Einzug in Jeursalem, Gründonnerstag – das letzte Abendmahl, Karfreitag – die Kreuzigung und Ostern - die Auferstehung.

Aus diesem Grund haben wir für euch ein kleines Heft zusammen gestellt mit den Erzählungen, einigen Anregungen und Gebeten für diese Tage.

So können wir trotzdem verbunden sein, auch wenn wir uns nicht persönlich sehen und zusammen in der Kirche feiern können.

Wir wünschen euch und euren Familien ein frohes Herz und gesegnete Kar- und Ostertage!

Es grüßt euch von Herzen

Das Team der Pfarrei Carl Lampert!

# **Palmsonntag**

## **Jesus kommt nach Jerusalem**

Jesus und seine Begleiter zogen von der Stadt Jericho im Jordantal nach Jerusalem. Steil stieg die Straße durch die heiße Steinwüste. Vor Jerusalem lag das Dorf Betanien, wo Bekannte von Jesus wohnten: Maria, Marta, Simon und Lazarus.

Als Jesus die Häuser des Dorfes sah, sagte er zu zweien seiner Jünger: „Geht voraus! Gleich beim Dorfeingang findet ihr einen Esel. Bindet ihn los und führt ihn zu mir. Wenn euch jemand fragen sollte, warum ihr das tut, so antwortet einfach: Jesus braucht das Tier. Wir werden es bald wieder zurückbringen.“

Die beiden Jünger eilten voraus und fanden den Esel beim Dorfeingang an ein Hoftor angebunden. Als sie den Strick lösten, fragten die Leute, die auf der Straße herumstanden, sofort:

„Was macht ihr da? Gehört der Esel euch?“

Die Jünger antworteten: „Jesus braucht das Tier. Wir werden es bald wieder zurückbringen.“

Da ließen die Leute sie gewähren. Die Jünger führten den Esel zu Jesus und legten ihre Mäntel auf den Rücken des Tieres. Dann ritt Jesus über den Ölberg auf die Stadt Jerusalem zu und seine Jünger und viele andere Menschen begleiteten ihn.

Als sie zum Stadttor kamen, zogen ihnen eine ganze Menge Frauen, Männer und Kinder aus der Stadt entgegen, denn die Ankunft Jesu hatte sich herumgesprochen. Einige legten ihre Mäntel vor ihm auf die staubige Straße, so dass er wie auf einem Teppich ritt.

Andere rissen Zweige von den Palmen, die längs der Straße wuchsen und legten sie ebenfalls auf den Weg. Dann stimmten sie ein Lied aus dem Buch der Psalmen an:

„Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.“

## **Gebet**

Jesus,  
die Menschen in Jerusalem haben laut gerufen:  
Hosianna! Hosianna!  
Sie haben dich empfangen, wie einen König.  
Nur ein paar Tage später haben sie genauso laut gerufen:  
Kreuzige ihn! Kreuzige ihn!  
Wie kann das sein?  
Wir können es nicht begreifen. Hilf uns dabei.  
Amen.



## **Anregung**

- ♥ Gestalte dir ein Sträußchen (Buchsbaum, Blumen, bunte Bänder,...) und hänge oder lege es zum Kreuz oder an einen besonderen Platz zu Hause.

# **Gründonnerstag**

## **Das letzte Abendmahl**

Als es Abend wurde, kam Jesus mit seinen zwölf Freunden und sie setzten sich nieder. Während des Essens sagte Jesus:

„Einer von euch, der jetzt mit mir bei Tisch sitzt, wird mich verraten.“

Die Jünger erschrecken und fragten: „Wer? Ich? Meinst du mich?“

Jesus antwortete: „Einer von euch wird es tun.“

Dann nahm Jesus das Brot, dankte Gott, brach es in Stücke, gab sie den Jüngern und sagte: „Das ist mein Leib.“

Als alle das Brot gegessen hatten, nahm Jesus den Becher mit dem Wein, dankte Gott, gab ihn den Jüngern und sagte:

„Das ist mein Blut, das für viele Menschen vergossen wird. Ich werde jetzt keinen Wein mehr trinken bis zu dem Tag, an dem ich wieder im Himmelreich davon trinken werde.“ Dann dankten sie Gott mit einem Lobgesang.

Darauf verließen sie das Haus und die Stadt und gingen zum Ölberg.

# Agapefeier am Gründonnerstag

## Händewaschung

*Zu Beginn waschen wir zum Zeichen der Vergebungsbereitschaft einander die Hände.*

## Lichtfeier – Kerze hineintragen – Schöpfung / Licht

*Das Licht der Gegenwart Gottes wird in den Raum getragen → Festlichter auf allen Tischen werden angezündet.*

1. Wir denken an die Kranken in unseren Familien, aus unserer Gemeinde,
2. an Verwandte und Freunde, die jetzt nicht hier sein können, denen wir uns verbunden wissen,
3. an die Verstorbenen der letzten Wochen, die nun auf himmlische Weise mit uns feiern,
4. an alle Christen in unserer Stadt, die alle auf ihre Weise diese österlichen Tage feiern,
5. an unsere Gemeinschaft mit der ganzen Weltkirche.

## **Liturge:**

Herr, unser Gott, du bist ewig und gewaltig. Deinem Licht bleibt nichts verborgen. Die prächtige Sonne ist lediglich ein kleines Abbild deiner Größe und Kraft. In der sich verzehrenden Kerze findet deine Liebe und Barmherzigkeit kleine Zeichen. Wir haben das Festlicht entzündet und bitten dich: Mach unsere Gemeinschaft zu einem heiligen Raum, durch das Licht deiner Gegenwart, die uns Frieden bringt. Sei du für unsere Gemeinde und für all jene, denen wir uns in dieser Stunde verbunden wissen das Licht, das in allen Dunkelheiten leuchtet.

Alle: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, du Licht der Welt.

## Wasserfeier

*Wasser in Krügen wird gesegnet*

### Liturge:

Herr, unser Gott, du Schöpfer der Welt. Du hast in deiner Größe und Weisheit die Erde gestaltet. Auf der Wüstenwanderung deines Volkes hast du aus dem harten Felsen Wasser fließen lassen, du lässt es regnen und willst unseren Durst mit frischem Wasser stillen. Du hast uns gereinigt von unserer Schuld und neugeboren im Wasser der Taufe. Wir danken dir für das Wasser, das unseren Leib und unsere Seele erfrischt, das uns täglich neu erlöst und zur neuen Schöpfung macht, in Jesus Christus deinem Sohn.

Herr, unser Gott, wir bitten dich, segne dieses klare Wasser, das uns erfrischt und reinigt, das Leben spendet und Leben ist.

Alle: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, du lebendiges Wasser.

*Aus den Krügen werden die Gläser das erste Mal gefüllt.*

*Die Gläser werden in die Hand genommen.*

### Liturge:

Herr unser Gott, du Schöpfer der Welt und Herr unseres Lebens. Du willst für uns das Wasser sein, das unseren Durst stillt, dass Körper und Seele erfrischt, aufweicht, was in uns erhärtet und trocken ist und lebendig macht, was in uns tot ist.

Alle: Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

*Wir trinken das Wasser.*

## **Dank für die Früchte der Erde**

*Wir nehmen Rosinen/ Trauben in die rechte Hand und legen sie in die aufgehaltene linke Hand des rechten Nachbarn.*

### **Liturge:**

Herr, unser Gott, König des Himmels und der Erde, Deine Kraft hat alles gestaltet, den unfassbaren Kosmos und die unbegreiflichen Vorgänge in den kleinsten Zellen des Lebens. Wir danken dir, weil du die Erde geschaffen und Leben hervorgebracht hast. Jede Pflanze wächst an ihrem Platz und trägt ihre Früchte. Sie haben in sich die Kraft und das Leben der Erde und des Wassers, die Wärme und das Licht vieler Sonnentage. Sie können uns ein Sinnbild sein für unser Leben:

Wir brauchen gute und tiefe Wurzeln, um Nahrung und Kraft für unser Leben zu finden. Wir können in Trockenzeiten reifen, unser Aroma entfalten und einander die Süße des Lebens schmecken lassen.

Herr, unser Gott, wir danken dir und preisen dich für alles Leichte und Schwere, für alle Regen- und Dürrezeiten unseres Lebens.

Alle: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, denn du hast alles gemacht und erhältst alles am Leben.

*Nun essen wir die Rosinen/ Trauben.*

## **Die Brote werden ausgewickelt und gesegnet**

### **Liturge:**

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, der du uns das Brot schenkst, um unseren Hunger zu stillen. Du hast dein Volk in der Wüste mit Manna gespeist und in das verheißene Land geführt. Du hast Elija in der Wüste deinen Engel geschickt, um ihn mit Wasser und Brot zu stärken für seinen Weg zum Gottesberg Horeb. Wir danken dir für deinen Sohn Jesus Christus, der uns heute eingeladen hat, dieses Mahl miteinander zu feiern. Er bricht für uns das Brot, das auch unsere Sehnsucht nach

Liebe und Geborgenheit stillen kann, dass Gemeinschaft ist und Gemeinschaft stiftet.

Wir bitten dich, stärke uns auf unserem Weg des Glaubens und des Suchens. Segne dieses Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit, dass es uns zum Brot des Lebens und der Gemeinschaft werde.

Alle: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, du Brot des Lebens.

*Die Brote werden in kleine Stücke gebrochen und an alle, die am Tisch sitzen, ausgeteilt, aber noch nicht gegessen!*

*Mit dem Stück Brot in der Hand sagen wir:*

**Liturge:**

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, der du die Erde das Brot hervorbringen lässt. Es ist gestorben in der Dunkelheit der Erde, zermahlen worden zwischen den Steinen und gebacken in der Glut des Feuers. Viele Hände haben dazu beigetragen, dass aus vielen Körnern dieses Brot bereitet werden konnte, das unseren Hunger stillen kann.

Wir danken dir für die Gemeinschaft, die du uns mit dir und untereinander schenkst.

Alle: Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

*Wir essen ein kleines Stück des trocknen Brotes, aber nicht alles.*





## Lied            Brot und Wein der Welt

Ref.: Brot, das die Welt in den Händen hält, Wein, der von Auferstehung erzählt.

1. An der Klagemauer der Traurigkeit Zeichen setzen und in zerstörte Wälder Samen legen und weitergeben.
2. In den Kriegsgebieten der Ängstlichkeit Zeichen setzen und in verbrannte Erde Samen legen und weitergeben.
3. In den Sahelzonen der Einsamkeit Zeichen setzen und in verdorrte Hoffnung Samen legen und weitergeben.

*Auf den Tischen stehen Schalen mit Fruchtmasse als Zeichen für die Fülle der Gaben, die Gott schenkt.*

*Eine dieser Schalen wird in der Hand gehalten.*

### Liturgie:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, denn du hast diese Erde gut geschaffen und hältst alles, was du gemacht hast in Händen. Du hast uns den Auftrag gegeben, diese Erde zu hüten und zu gestalten. Du hast mit uns deinen Bund geschlossen und uns zugesagt, dass, solange die Erde besteht, Aussaat und Ernte nicht aufhören werden. Wir haben das Brot zusammengefügt mit den süßen Früchten unseres Lebens.

Wir danken dir für die Freude und die Fülle des Lebens, die uns zuteilwird. Hilf uns, mit den Kräften, die du uns schenkst, in dieser Welt so zu wirken, dass alle Menschen deine Gaben genießen können. Du bist unser Gott, der Schöpfer und Erhalter der Welt, dich wollen wir preisen.

Alle: Gepriesen bist du Herr, unser Gott, der du ein Gott des Lebens bist.

*Wir tauchen Brot in das Fruchtmus, halten es in der rechten Hand und sagen:*

**Liturge:**

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, du ernährst die Welt mit deiner Güte, mit Gnade, barmherziger Liebe und Erbarmen. Lasst alle, die Hunger haben, zum Essen kommen. Lasst alle, die Not leiden, kommen und mit uns Mahl halten. Wir wollen Gott loben und preisen und von Herzen froh miteinander feiern.

Alle: Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

*Wir essen das Brot mit dem Fruchtmus.*

### **Wir füllen den Becher mit Wein oder Saft**

**Liturge:**

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, du Grund unserer Hoffnung und unserer Freude. Du hast den Weinstock wachsen lassen, damit wir diesen Saft der Trauben genießen können. So wie die Trauben unter der Obhut eines guten Winzers gekeltert und gelagert wurden, so wachst du über unser Leben, willst es veredeln und in deiner Herrlichkeit vollenden. Lass uns dankbar sein für Sonne und Regen und die Arbeit der Menschen. Lass uns nicht verzweifeln, wenn wir den Stürmen des Lebens ausgesetzt sind. Lehre uns Geduld, wenn uns Leid bedrückt und kein Weg zu sehen ist. Heute und alle Tage wollen wir dich preisen und deiner Treue und Weisheit gedenken.

Alle: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, der du unsere Freude bist.

*Wir nehmen den gefüllten Weinbecher in die rechte Hand und sagen:*

## **Liturge:**

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, du hast die Frucht des Weinstocks geschaffen und willst, dass wir uns anstecken lassen, von der Freude und Gemeinschaft, die dein Sohn Zöllnern und Sündern, Kranken und Verzweifelten geschenkt hat. Schenke uns Hoffnung in den Trübnissen des Lebens und lass uns teilhaben an der Freude des himmlischen Hochzeitsmahls.

Alle: Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr unser Gott.

*Wir trinken den Wein/Saft*

## **Wort Gottes Feier**

### **Der/die Jüngste am Tisch stellt Fragen.**

Jüngste/r:    Warum nennen wir diese Woche die Große Woche?  
                  Warum feiern wir diese österlichen Tage?  
                  Warum feiern wir heute Abend miteinander?  
                  Warum feiern wir Jesu Bereitschaft zum Sterben?

Lesung    Joh 10,11-18

### **Und das alles ist geschehen um unseretwillen.**

### **ES GESCHIEHT HEUTE AN UNS**

Jesus ist der gute Hirte, er selbst stiftet die Gemeinschaft mit ihm und zwischen uns, wenn wir uns in seinem Geist verbunden wissen, wenn wir uns auf dieses Geschenk einlassen.

*Es wird gemeinsam gegessen und getrunken.*

## Segensfeier

*Nach dem Essen wird der letzte Becher Wein/Saft eingeschenkt*

### Liturge:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, König des Himmels und der Erde, der du uns Menschen als dein Ebenbild geschaffen hast und Gemeinschaft mit uns willst. Du hast uns die Treue gehalten und jeden Morgen neu deine Huld erwiesen. Du hast durch deinen Sohn Jesus Christus, mit uns einen ewigen Bund geschlossen. Deine Liebe und Barmherzigkeit sind unendlich, dich wollen wir preisen alle Tage unseres Lebens.

Alle: Gepriesen bist du, unser Gott, der du Segen und Gemeinschaft schenkst.

*Wir sagen uns einander den Segen Gottes zu, dabei legen wir die rechte Hand auf die Schulter dessen, der neben uns steht.*

### Liturge:

Gepriesen bist du, dreieiner und dreifaltiger Gott, allmächtiger und unendlicher, starker und barmherziger, liebender und gerechter Gott, Vater, Sohn und Geist - du Quelle sich nie erschöpfender Gemeinschaft. Wir bitten dich, segne uns durch deinen liebevollen Blick, deine zärtlichen Gesten, deine hoffnungsvollen Worte und deinen lebenspendenden Atem.

Segne uns, damit wir bereit sind, die Gemeinschaft, die wir heute feiern, auch zu leben. Dich wollen wir preisen, denn du schenkst Gemeinschaft über alle unsere menschlichen Begrenztheiten hinaus.

Alle: Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

*WIR TRINKEN DEN BECHER AUS.*

**Liturge:**

Gepriesen sei der Herr.

Alle: Der Name des Herrn sei gepriesen, jetzt und in alle Ewigkeit.

**Liturge:**

Der Herr segne euch und bewahre euch. Der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. So segne Euch der große und gute Gott, der uns durch seinen Sohn erlöst hat und der uns im Heiligen Geist Anteil an der Gemeinschaft mit ihm schenkt, dass auch wir miteinander versöhnt leben, heute und alle Tage und in Ewigkeit.

Alle: Amen.

## **Karfreitag**

### **Jesus am Kreuz**

Als sie durch die Gassen der Stadt zur Richtstätte zogen, begegneten sie einem Mann namens Simon von Cyrene. Er kam gerade vom Feld. Weil Jesus beinahe unter der Last des Kreuzbalkens zusammenbrach, zwangen die Soldaten Simon, das Kreuz zu tragen.

So kamen sie zur Richtstätte Golgatha. Das heißt auf Deutsch: Schädel. Sie reichten Jesus einen Becher mit gewürztem Wein. Aber Jesus trank nicht. Da zogen sie ihn aus und kreuzigten ihn. Auf eine Tafel oben am Kreuzbalken schrieben sie den Grund seiner Verurteilung: „Der König der Juden!“

Die Kleider verlosteten sie untereinander. Das geschah um neun Uhr morgens. Gleichzeitig mit Jesus wurden noch zwei andere Männer gekreuzigt, einer links, der andere rechts von ihm.

Einige der Leute, die dabeistanden und zuschauten, verhöhnten Jesus. Sie sagten: „Du wolltest doch den Tempel niederreißen und ihn in drei Tagen wieder aufbauen! Wenn du so etwas tun kannst, warum steigst du jetzt nicht vom Kreuz?“

Auch einige der Priester machten sich über Jesus lustig. „Anderen hat er geholfen“, sagten sie. „Aber sich selber kann er nicht helfen. Der König der Juden soll vom Kreuz herunterkommen. Dann glauben wir, dass Gott ihn geschickt hat.“ Auch die beiden Männer, die neben ihm am Kreuz hingen, beschimpften ihn. Mittags um zwölf Uhr wurde es ganz dunkel. Um drei Uhr schrie Jesus mit lauter Stimme: „Eli, eli lama asabtani?“ Das ist ein Wort aus dem Buch der Psalmen und heißt auf Deutsch: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Da tauchte einer der Soldaten einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf einen Stab und reichte ihn Jesus hinauf, damit er trinken konnte. Jesus aber schrie auf und starb. Der römische Hauptmann, der beim Kreuz stand und Jesu Sterben miterlebt hatte, sagte: „Wahrhaftig, dieser Mann war Gottes Sohn.“

## **Gebet**

Gott,

dein Sohn Jesus musste leiden.

Er ist für uns am Kreuz gestorben.

Er hat alles ertragen, was Menschen anderen Menschen Böses tun können.

Er ist gestorben für die Sünden der Menschen.

Er ist gestorben, um unsere Schuld wegzunehmen.

Er ist für uns gestorben, damit wir gerettet sind.

Hilf uns, Gott, dieses Geheimnis immer besser zu verstehen.

Amen.

## Anregung

- ♥ Im Gütchenpark werden einige Kreuzwegstationen zu finden sein. Vielleicht könnt ihr als Familie einen Spaziergang machen und gemeinsam an den Stationen beten.
- ♥ Oder ihr nehmt euch eine Bibel oder das Gotteslob und betet daraus gemeinsam den Kreuzweg.
- ♥ Eine Möglichkeit ist auch, sich selbst ein Kreuz zu gestalten – aus Naturmaterialien, Knetmasse,...
- ♥ Du kannst auch in einem kleinen Blumentopf Erde füllen und einige Samen pflanzen und beobachten, was sich in den nächsten Tagen und Wochen verändert.

## Karsamstag

Jesus ist gestorben. Seine Freunde haben ihn ins Grab gelegt. Das Grab ist mit einem dicken Stein verschlossen.

## Gedanken

- ♥ Wie haben sich die Freunde von Jesus wohl gefühlt?
- ♥ Gestalte doch Steine mit der Geschichte von Jesus darauf.
- ♥ Oder wie wäre es mit einer selbstgestalteten Osterkerze für eure Familie!?



# Ostersonntag

## Jesus lebt

Früh am Sonntagmorgen kauften Maria Magdalena und Salome und Maria, die Mutter des Jakobus, wohlriechende Öle. Sie wollten den toten Körper Jesu einsalben. Gerade als sie zum Grab kamen, ging die Sonne auf. „Wer wird uns wohl den großen Stein vom Grab wegrollen?“, fragten sie sich. Da sahen sie, dass der Stein schon weggerollt war. Sie betraten die Grabhöhle. Aber sie fanden den Leichnam Jesu nicht. Ratlos standen sie da. Da erschienen ihnen mit einem Mal zwei Männer, deren Kleider leuchteten. Sie sprachen: „Warum sucht ihr den, der lebt, bei den Toten? Jesus ist nicht hier. Gott hat ihn vom Tod auferweckt. Hier, an dieser Stelle, lag er. Geht jetzt zu den Jüngern und sagt ihnen, dass Jesus lebt. Ihr werdet ihn sehen.“

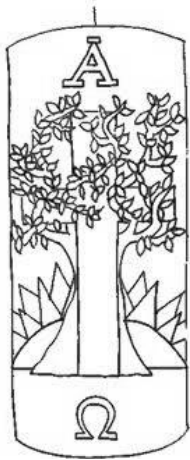
Sofort eilten die Frauen in die Stadt zurück, wo sich die elf engsten Jünger Jesu und auch andere Jünger in einem Haus versteckt hatten. Die Frauen erzählten von ihrem Erlebnis, aber die Jünger glaubten ihnen nicht. Petrus jedoch entschloss sich, zum Grab zu gehen und nachzusehen. Er fand in der Grabhöhle nur das Leichentuch. Er wusste nicht, was er von alledem halten sollte und ging nachdenklich zu den anderen zurück.

**Lied** Deinen Tod, o Herr, verkünden wir

Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir,  
bis du kommst, bis du kommst in Herrlichkeit.



## Gedanken



Ostern ist wie die Sonne. Wir freuen uns, wenn sie scheint, aber wir können nicht hineinsehen. Wir freuen uns, dass Jesus auferweckt worden ist, aber niemand hat es gesehen. Kein Mensch könnte das aushalten. Wir wären geblendet. Ostern ist ein Geheimnis. Wir können nur glauben und staunen: Jesus lebt! Das bedeutet für uns: Auch wir werden weiterleben, wenn wir gestorben sind. Wir dürfen dann bei Gott sein, froh und glücklich. Jetzt können wir ihn nicht sehen. Aber dann werden wir alles sehen und verstehen.

## Segnung der Osterkerze

Wir haben die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu gehört. Die Osterkerze, die wir nun entzünden, ist ein Zeichen für das Leben, für die Auferstehung Jesu.

Gebet: Gott, unser Vater!

Die Osterkerze brennt! Sie ist ein Zeichen dafür, dass Jesus nicht mehr tot ist – er lebt!

Du hast ihn aus dem Tod zum Leben erweckt.

Dafür danken wir dir, heute und alle unseres Lebens.

Amen.

## Gebet

Gott, unser Vater,

dein Sohn Jesus hat am Osterfest alle Traurigkeit und den Tod besiegt.

Er ist wahrhaft auferstanden und lebt. Er ist das Licht der Welt.

Deshalb feiern wir voll Freude dieses Fest und hören auf dein Wort, durch Jesus, unseren Freund und Bruder.

Amen.

## Anregungen

- ♥ Suche dir ein Fotoalbum, das dich und andere Menschen, die du genau kennst, zeigt. Erinnerung dich ganz genau, wie es damals war.



## Ostermontag

### Die Begegnung in Emmaus

Am gleichen Tag waren zwei Jünger auf dem Weg nach Emmaus, das etwa drei Stunden von Jerusalem entfernt lag. Die beiden redeten über den Tod Jesu und über das, was die Frauen erzählt hatten. Da trat der vom Tod auferweckte Jesus zu ihnen. Sie erkannten ihn aber nicht und hielten ihn für einen Fremden. Jesus fragte sie: „Worüber habt ihr gerade gesprochen?“ Da blieben sie stehen und schauten ihn traurig an. Einer der beiden, er hieß Kleopas, antwortete: „Bist du von so weit her, dass du nicht weißt, was in Jerusalem geschehen ist?“

„Was ist geschehen?“, wollte Jesus wissen. „Die Sache mit Jesus! Er war ein Prophet. Aber einige Priester und Ratsmänner haben ihn zum Tod verurteilt und ihn kreuzigen lassen. Er ist gestorben und wir hatten doch gehofft, dass er der Messias, der König, sei. Heute ist schon der dritte Tag, seitdem er tot ist. Heute Morgen sind ein paar Frauen zum Grab gegangen. Aber der Leichnam war nicht mehr dort. Sie haben jedoch

Engel gesehen, die sagten, dass Jesus lebt." Da antwortete ihnen Jesus: „Begrift ihr noch immer nicht, was die Propheten schon vor langer Zeit gesagt haben? In den alten Schriften steht, dass der Messias leiden und sterben muss, damit er zum Retter für alle Menschen werden kann."

Während Jesus mit ihnen sprach, erreichten sie das Dorf Emmaus. Jesus tat so, als wolle er weitergehen, aber die beiden Jünger hielten ihn zurück und sagten: „Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt." Da ging er mit ihnen ins Haus und setzte sich mit ihnen an den Tisch zum Abendessen. Er nahm das Brot, dankte Gott dafür, brach es und gab es ihnen. In diesem Augenblick gingen ihnen die Augen auf und sie erkannten Jesus. Aber da war er auch schon verschwunden. Die beiden sagten zueinander: „Warum haben wir ihn denn nicht früher erkannt? Brannte nicht unser Herz, als er bei uns war und mit uns sprach!"

Sofort verließen sie das Haus und kehrten nach Jerusalem zurück.

Als sie das Haus betraten, in dem sich die Jünger versteckt hielten, riefen ihnen einige zu: „Der Herr ist wirklich auferstanden! Er ist Petrus erschienen!" Da erzählten die beiden, was sie auf dem Weg nach Emmaus erlebt hatten. Und wie sie Jesus erkannten, als er das Brot brach.

## **Anregungen**

- ♥ Plane am Emmaustag einen Spaziergang ins Grüne. Auf diesem Weg kannst du das nachempfinden, was die beiden Jünger machten. Sie unterhielten sich über die jüngsten Ereignisse in Jerusalem und über all das, was dazu aufgeschrieben war. Zuerst war alles ringsum wie tot für sie. Auf einmal spürten sie, dass sie nicht allein waren. Ihre Augen öffneten sich langsam für die erwachende Natur. Sie begriffen, wie alles neu lebt, was vorher abgestorben war. Plötzlich gingen ihnen die Augen ganz auf: Sie erkannten in ihrer Mitte Jesus wieder.

## **Alles ist möglich**

Ref: Alles ist möglich, dem, der liebt. Alles ist möglich, dem, der sich gibt, den anderen sieht. Alles ist möglich, dem, der liebt.

1. Die Liebe bricht das Schweigen, das Brot und teilt den Wein. Die Liebe bringt zur Sprache:  
Wer liebt, wird menschlich sein.
2. Die Liebe öffnet Türen, sie ist von Angst befreit. Die Liebe macht lebendig:  
Wer liebt, lebt Menschlichkeit.
3. Die Liebe geht aufs Ganze, sie schenkt dem Leben Licht. Die Liebe sucht Versöhnung:  
Wer liebt, gibt Gott ein Gesicht.